

Fundort Archiv

Aus den Beständen der Archive der Archivgemeinschaft der Städte Schwarzenbek, Geesthacht, Lauenburg/E., sowie der Gemeinde Wentorf bei Hamburg und des Amtes Hohe Elbgeest

von Dr. William Boehart

Ich erinnere an....

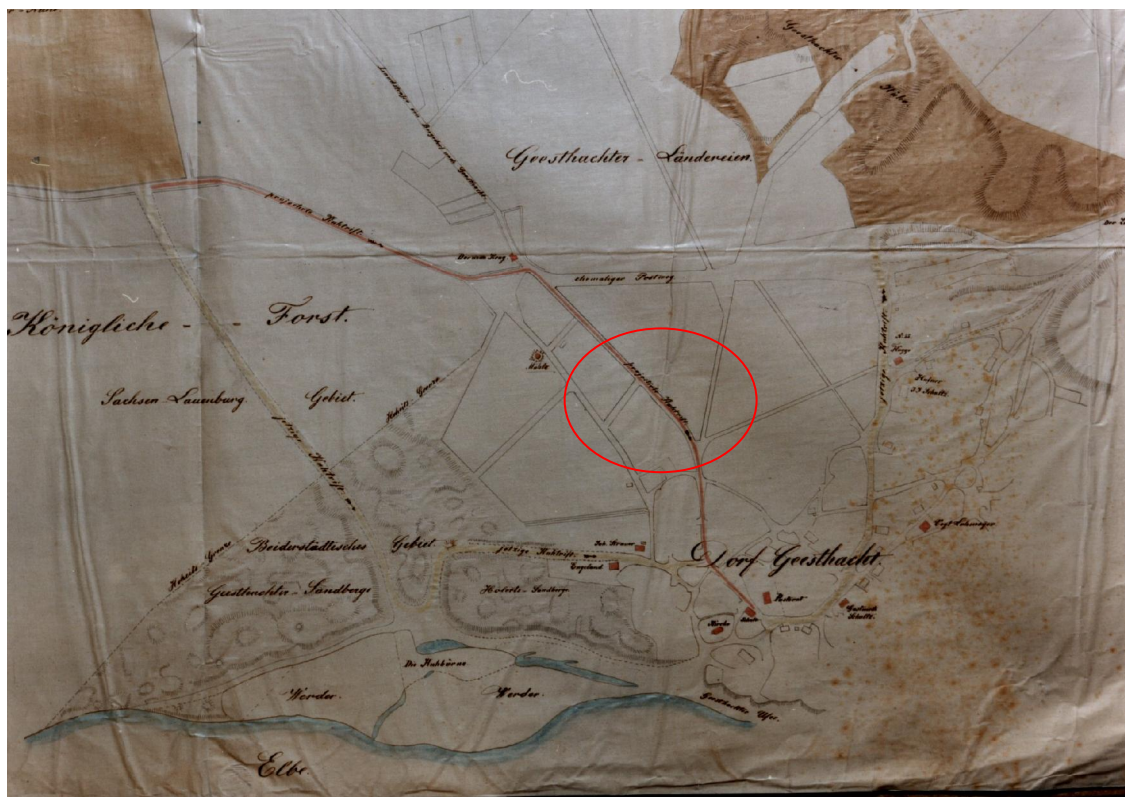
Die Anfänge der Geesthachter „Einkaufsmeile“.

Vom Kuhtrift zur Einkaufsstraße

Auf einer Karte des 18. Jahrhunderts ist die heutige Bergedorfer Straße als „Kuhtrift“ bezeichnet. Hier entlang trieben die Bauern ihr Vieh zur Weide. Die Verlängerung des Weges führte nach Bergedorf, dem damaligen Verwaltungszentrum für das kleine Dorf. So entstand die Bezeichnung „Bergedorfer Straße“, zum ersten Mal 1754 schriftlich belegt. Seit dem 7. Oktober 1882 trägt der Straßenzug diesen Namen offiziell.

Nach 1880 begann man, gründerzeitliche Neubauten entlang der Straßen zu errichten. Ein gutes Beispiel ist die Hausnummer 39 (Stadtbuchhandlung), das bis heute Zeugnis dieser Bauepoche ablegt. Es waren kombinierte Wohn- und Geschäftshäuser, das von Handwerker und Dienstleistungsbetriebe errichtet wurden. Die Straße entwickelte sich bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges zur wichtigsten Geschäftsstraße der Gemeinde. In den 1920er Jahren wurde ein Kopfsteinpflaster verlegt.

Seit 1950 hat die Straße eine rasante Entwicklung zurückgelegt. Es gab verschiedene Aus- und Umbauten. Der Kopfsteinpflaster verschwand in den 60er Jahren. Etliche Altbauten wurden durch Neubauten ersetzt. Mit dem zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr gab es zuweilen ein wildes Durcheinander von Autos, Lastern, Bussen, Fahrradfahrern und Fußgängern. 1993 wurde der Straßenabschnitt zwischen der Bundesstraße 5 und der Norderstraße zur Fußgängerzone.



Original im Staatsarchiv Hamburg

